

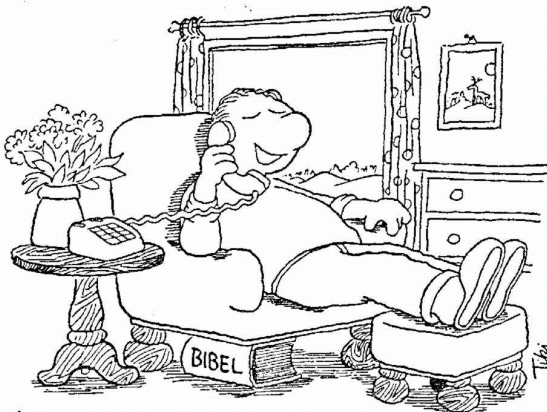


KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

AIGLE – MONTREUX, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Über Karikatur, Spott und Respekt



» Danke, danke, Herr Pfarrer, ich wüsste gar nicht, wie ich ohne Ihre Bibel auskommen sollte! «

Wer die Bibel kennt, weiss wie z.B. die Propheten es verstanden ihre Gegner zu verspotten. Man lese Jesaja, Jeremia, Hosea und andere. Man betrachte Elia auf dem Berg Karmel, wie er Spott treibt mit den Baalpriestern. Beispiele schönster Erzählkunst. Man stelle sich vor, was das heutige Fernsehen damit gemacht hätte.

In Betrachtung der Kirchengeschichte, findet man viele Vorfälle, die von der damaligen Presse oder von Künstlern dankbar verwendet wurden in Bildern von Spott und Hohn.

Man fragt sich in diesen Monaten: Welcher Spott ist akzeptabel und wo überqueren wir

die Grenze des Anstandes? Darf man Karikaturen über andere Religionen machen? Wenn ja, wie weit darf man gehen und wo ist die Grenze? Die aktuelle Geschichte hat folgenden Hintergrund: Im September 2005 veröffentlichte die dänische Zeitung *Jyllands-Posten* Karikaturen des Propheten Mohammed. Ursprünglich wurden 12 Bilder abgedruckt. Sie waren von verschiedenen Künstlern geschaffen worden, um ein Kinderbuch zum Leben des Propheten Mohammed zu illustrieren!

Akhmad Akkari, Sprecher von 21 dänisch-muslimischen Organisationen, bestätigte, den ursprünglichen 12 bei *Jyllands-Posten* abgedruckten Mohammad-Cartoons noch drei hinzugefügt zu haben, "um einen Einblick in die hasserfüllte Stimmung gegen Moslems in Dänemark" zu verdeutlichen. Er tat dies in einer 43 Seiten langen Broschüre, mit der er und seine Gruppe durch verschiedene arabische Länder zog. Es sind vor allem diese drei *hinzugefügten* Bilder, die sehr beleidigend sind. Sowohl in der Politik wie in den Kirchen wurde reagiert. Und das ist gut so. Die Frage aber bleibt, wo eigentlich die Grenze der Pressefreiheit und des normalen Anstandes liegt.

Karikatur (italienisch caricare: überladen), in der bildenden Kunst eine Darstellung, die in satirischer oder komischer Absicht bestimmte Merkmale von Personen oder Situationen in grotesker Übertreibung verzerrt. Die populärste Form der satirischen Karikatur ist der Cartoon, der ein soziales oder politisches Phänomen pointiert überspitzt.

Elia hätte in unserer Zeit Aufsehen erregt. Lesen Sie seinen beissenden Spott in 1. Könige 17. Bei ihm aber war es eine direkte Auseinandersetzung mit den Baalpriestern, von Angesicht zu Angesicht und um der Wahrheit willen

Wir leben in einer kleinen Welt mit vielen Menschen mit unterschiedlichen Religio-

Die Gebräuche der Völker sind leerer Wahn. Ihre Götzen sind nur Holz, das man im Wald schlägt, ein Werk aus der Hand des Schnitzers, mit dem Messer verfertigt. Er verziert es mit Silber und Gold, mit Nagel und Hammer macht er es fest, so dass es nicht wackelt. Sie sind wie Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; man muss sie tragen, weil sie nicht gehen können. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn sie können weder Schaden zufügen noch Gutes bewirken. (Jer. 10)

nen. Waren andere Religionen für uns bislang weit weg, leben wir heute mit Buddhisten, Muslimen, Christen, Juden, etc. in der gleichen Stadt, in der gleichen Strasse, in der gleichen Familie.

Wenn man über eine andere Religion spricht, sollte man dies erst dann tun, wenn man die Auffassung des Andern so gut kennt, als wäre es die Eigene Auffassung. Erst dann kann ein vorsichtiger, kritischer Dialog beginnen. So lernte ich es von einem Professor für Religionswissenschaft. In der heutigen Zeit ist es vor allem der Theologe Hans Küng, der es zu seinem wichtigsten Anliegen gemacht hat, die Religionen miteinander ins Gespräch zu bringen. Wie kann man sonst im Frieden miteinander zusammen leben, wenn man einander nur im Spiegel der Wahnvorstellung sieht? Sind es nicht gerade die bequemen Wahnvorstellungen, die Men-

schen gegen einander aufhetzen? In Europa weiss man zu gut, was das bewirken kann (siehe Antisemitismus und Karikaturen im Dritten Reich). Dass besonders verschiedene arabische Länder diese Karikaturen-Unkultur gerade jetzt vermehrt pflegen (z.B. Iran und die Holocaust Karikaturen), kann kein Grund sein, auf die gleiche Weise darauf zu reagieren.

Man nehme ein Drittel Religion, ein Drittel 'Ismus' (Nationalismus, Fundamentalismus, Islamismus), ein Drittel Machtpolitik, dazu eine Prise Menschenverachtung, die Sauce der Halbwahrheiten und man hat: Terror aller Art in aller Welt. So funktioniert es immer wieder. Man kann aber bezweifeln, ob die vielen Demonstranten der letzten Monate die Bilder aus dem *Jyllands-Posten* je gesehen haben.

Wichtig aber bleibt die Frage, wie wir in dieser Welt miteinander umgehen. Dazu gehört, dass wir einander kennen lernen. Und nicht weniger, dass wir vor allem uns selbst und unseren eigenen Glauben verstehen lernen!

Respekt und Menschenwürde sind dann die Grenze des karikatürlichen Spottes. Die Anderen wahrnehmen, wie sie sind und nicht nach den extremen Äusserungen beurteilen. Das heisst: zuerst die guten und schönen Eigenschaften des anderen wahrnehmen.

Wir müssen uns auseinandersetzen mit uns bis anhin fremden Religionen und das Gespräch mit diesen anderen suchen. Nur so können wir in dieser Welt friedlich miteinander leben. Wer das nicht will, muss in Kauf nehmen, dass wir ständig mit Spannungen, Terror und Krieg leben müssen. Das Gespräch ist sicher nicht einfach, aber auf jeden Fall bereichernd, denn es schärft auch unsere Sicht auf unseren eigenen Glauben.

Pfr. P.E.R. Keizer

GOTTESDIENSTE**Moudon:** rue Grenade 14SONNTAG **2. April 20h15**
Kirche MézièresSONNTAG **9. April 10h00**KARFREITAG **14. April 20h15**OSTERN **16. April 10h00**
AbendmahlSONNTAG **23. April 10h00**
Frühjahrsvollversammlung BroyeSONNTAG **30. April 10h00**SONNTAG **7. Mai 20h15**
Kirche Mézières

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE**ALTERSGRUPPE****11. April 14h00 im Zentrum****TODESFALL**Am **26. Februar** verstarb im Alter von 78. Jahren Herr **Hans Bieri**, wohnhaft gewesen in Mollie-Margot.**Alles hat seine Zeit**

Prediger 3, 1-8

GEBETS- UND HAUSKREISEDonnerstag 9h30 bei R. Pidoux
Hauskreis: Fam. Horisberger 021/ 905 20 66**ABONNEMENT DES KIRCHENBOTEN**

In diesem Blatt finden Sie einen Einzahlungsschein für das Jahresabonnement 2006.

Der Preis bleibt unverändert Fr. 23.-

Dieser Beitrag dient zur Deckung der Druck- und Versandkosten.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns die bescheidene Summe überweisen können.

SINGKREIS um 20h15Payerne Gemeindehaus **27. April****JUGENDARBEIT**

Damaris Meyer 021/905 61 80

JUGENDGRUPPEN um 20h15**Mézières:** Kirchgemeindehaus Dienstag**Corrençon und Moudon:** Zentrum Mittwoch**5. April** gemeinsamer Abend**Vom 13.- 23. April**
Portugal Arbeit-Einsatz

Wieder pflanzen wir für diesen Frühling einen Arbeitseinsatz gemeinsam mit der Jugendgruppe aus Yverdon zu machen. Da die Jugendgruppe jetzt schon zehn Mal nach Portugal reiste, dachten wir daran, diesmal den ganzen Einsatz in Apata (Rumänien) durchzuführen. Wir nahmen per E-Mail Kontakt auf mit der zuständigen Person der Einsatzbasis der Metro Ministries. Schon nach den ersten Mails merkten wir, dass sie eine ganz andere Vorstellung von unserem Einsatz haben als wir. Immer wieder brachten wir die ganze Situation vor Gott und baten Ihn, uns ganz deutlich zu zeigen, ob er uns wirklich in Rumänien haben wolle. Im Februar bekamen wir ein Mail welches gleichwohl sehr überraschend für uns kam. Der Hauptleiter dieser Station in Apata teilte uns mit, dass sie sich als Team entschieden haben, uns für diesen Arbeitseinsatz abzusagen, da wir einfach nicht dieselben Vorstellungen von diesem Aufenthalt hatten. Eine so klare Antwort hatten wir von Gott nicht erwartet. Doch Er verschliesst keine Tür, ohne Er habe eine andere offen. Noch in der gleichen Woche nahmen wir Kontakt mit der Christlichen Ostmission auf und bekamen die Zusage, dass wir in Portugal auch dieses Jahr wieder herzlich willkommen seien.

Merci Herr!

Damaris

Gottesdienste:**Sonntag 2. April**

10h15 Payerne Gottesdienst, anschl. Frühjahrsversammlung Payerne – Avenches

Sonntag 9. April

09h15 Frühstück, anschl.
10h15 Payerne Konfirmationsgottesdienst, AM

Karfreitag 14. April

09h00 Donatyre Gottesdienst, AM

Ostern 16. April

10h15 Payerne Gottesdienst, AM

Sonntag 23. April

10h00 Moudon Gottesdienst, anschl. Frühjahrsvollversammlung Broyetal

Sonntag 30. April

10h15 Payerne Gottesdienst mit **PACORE** (Payerne/Corcelles/Ressudens)

Sonntagsschule: Während den Morgengottesdiensten

Anlässe:

Faoug – Treff: Donnerstag 20. April 14h00

Payerne: (Kirchgemeindesaal)

Gemeindenachmittag: Dienstag 4. April 14h00

Bibelkreis: Dienstag 11./ 18./ 25. April 09h00

Singkreis: Donnerstag 27. April Payerne 20h15

JUGEND – TREFF: Jeden Montag, 20h00 – 21h30

JUNGSCHAR: Jeden Freitag, 19h00 – 20h30

Suppentag: Freitag 28. April 12h00

ProChrist – Folge - Treffs: Donnerstag 6./ 20. April 20h30

Lieber Leser,
in dieser Nummer finden Sie den EZ fürs Jahresabonnement 2006. Der Preis liegt unverändert bei Fr. 23.- Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns den Betrag zur Deckung der Druck- und Versandkosten überweisen.

Spruch des Monats

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht aber allein für die unseren, sondern für die der ganzen Welt.

1Johannes 2,2

Lieber Leser,

bei Sonderangeboten muss man vorsichtig sein. Oftmals ist ein Haken dabei. Vielleicht ist das Verfallsdatum schon fast abgelaufen. Oder die Ware hat irgendeinen kleine Fehler.

Das „Sonderangebot“ Gottes heisst Jesus Christus. Vielleicht ist das der Grund, warum viele so misstrauisch sind. Denn was dieses „Produkt“ verspricht, ist ja wirklich unglaublich! Vollständige Vergebung der Sünden, Begleichung aller Schulden, für jeden, für immer – und das auch noch umsonst! – das gibt's doch nicht!

Gibt es doch! Denn der „Hersteller“ (Gott) ist doch kein Händler oder Krämer, der auf schnellen Gewinn aus ist. Er ist kein Geschäftsmann oder Manager, der am Ende eine positive Bilanz vorweisen muss. Er macht Verlust bei diesem „Geschäft“, er steht am Ende in den roten Zahlen. Aber das weiss er. Und dabei hat er sich noch nicht einmal verrechnet. Und trotzdem wirft er dieses „Angebot“ auf den Markt. Erstaunlich – aber einfach wahr!

An Karfreitag und Ostern wird uns dieses „Sonderangebot Gottes“ vor Augen gemalt. In jeder Kirche, in jedem Fernsehgottesdienst und auch sonst bei manch einem Anlass wird es „angepriesen“. Eigentlich unverständlich, dass es so wenige annehmen.

Denn ich habe – sozusagen als „Vertreter“ für dieses „Produkt“ – eigentlich noch nie Klagen darüber gehört. Manchmal machen die „Kunden“ den Fehler, dass sie es in die Ecke stellen, nicht benutzen, vielleicht sogar vergessen. Aber bei allen, die es „verwenden“, ist das Ergebnis vollste Zufriedenheit.

Denn man kann das „Produkt“ täglich gebrauchen. Es nutzt sich nicht ab, rostet nicht, bricht nicht, versagt nicht, auch sind mir keine Fälle von Reparaturen bekannt. Der erfahrene „Anwender“ schätzt den täglichen Gewinn, den er daraus zieht.

Noch ist das „Sonderangebot“ in unserem Land (fast) überall zu haben. Die Lieferung frei Haus ist leider nicht möglich. Abholen müssen Sie es selbst. „Verkaufsstellen“ sind in allen Kirchen, Gemeindesälen, Pfarrhäusern und in vielen kleinen privaten Niederlassungen. Aber Ihr Gang ist sicherlich nicht vergebens, denn es sind genug Exemplare vorrätig, so dass es für jeden „Kunden“ reicht. Ich wünsche Ihnen einen frohen Einkauf und viel Erfolg mit Ihrer (neuen) Erwerbung.

Gesegnete Osterfeiertage

Ihr Pfr. Martin Göbel